

Inhalt

Vorwort 7

Einleitung 13

Märchen sind innere Schicksale und Entwicklungen des einzelnen Menschen in Bildern 15 | Märchen sind bewusste Unterweisungen wie auch die großen Erziehungs- und Bildungsmittel der Völker 16 | Märchen – wann und welche? 17 | Warum sind Märchen wichtig für die geistige Entwicklung des Kindes? 20

SCHICKSALSMÄRCHEN 23

Dornröschen 25 | Sneewittchen 35 | Rotkäppchen 55 | Der Wolf und die sieben jungen Geißlein 63 | Hänsel und Gretel 69 | Der süße Brei 83

DER MENSCH ALS MITGESTALTER 87

Brüderchen und Schwesterchen 89 | Einäuglein, Zweiäuglein, Dreiäuglein 105 | Der Froschkönig oder: Der eiserne Heinrich 120 | Die sieben Raben 126 | Der arme Müllerbursch und das Kätzchen 135 | Das Eselein 144 | Die Bremer Stadtmusikanten 155 | Die Gänsemagd (Falada) 165 | Aschenputtel 181 | Allerleirau 198 | Die drei Federn 211 | Vom klugen Schneiderlein 219 | Frau Holle 226 | Fitchers Vogel 234 | Jorinde und Joringel 242 | Die drei Männlein im Walde 251 | Der Königssohn, der sich vor nichts fürchtete 266 | Der Eisenhans 278 | Die Sterntaler 294 | Die beiden Brüder 298 | Die Zarentochter Frosch 307

Das Tier im Märchen, das Tier im Menschen 323

Adler und Falke 327 | Ente und Schwan 330 | Die Lerche 333 |
Die Taube 335 | Der Löwe 337 | Der Fuchs 340 | Der Bär 344 |
Der Hund 348 | Die Katze 351 | Die Kuh 353 | Der Stier 355 |
Der Wolf 358 | Die Ziege 361 | Der Tiger 367

Kleine Symbolübersicht 369

Landschaften 370 | Amt und Beruf 373 | Kleidung, Schmuck,
Waffen 377 | Pflanzen 380 | Nahrung 383 | Gegenstände 384 |
Fabelwesen 385 | Etwas über die »Grausamkeiten« 387 | Tiere 390 |
Elementarwesen in menschenähnlicher Gestalt 399 | Die Bildgestalt
des Menschen 400